

BAHNEpoche hält Ausschau nach seltenen Eisenbahndokumenten, wofür große Archive ihre Schränke öffnen

Pappen von Welt



Preussische Staatsbahn/Direktion Erfurt:
Beispiel eines Tableaus, wie es in der Mappe aufbewahrt wird.

In den Beständen des Deutschen Technikmuseums in Berlin (DTMB) befindet sich die größte Fahrkartensammlung der Welt. Wegen ihres großen Umfangs war sie bisher nur eingeschränkt zugänglich. Mittlerweile ist dieses wichtige Dokument der Verkehrsgeschichte im Internet zugänglich.



Programmierer des Fahrkarten-Tools
am massiven Schrank aus den zwanziger Jahren mit geöffneten Schüben.

Die Kollektion, untergebracht in einem extra angefertigten Spezialschrank aus Tropenholz, umfasst mit rund 120.000 Exponaten aus allen Kontinenten den Zeitraum der letzten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts bis 1925. Das damalige Verkehrs- und Baumuseum erwarb die Fahrkarten-Sammlung 1926 von dem Privatmann Fritz Hellmuth für 10000 Mark; das entspricht nach heutigen Maßstäben etwa 66000 Euro.

Während die meisten der auf Blätter geklebten, in Mappen verwahrten Karten im unteren Schrankteil lagerten, befanden sich im oberen Teil herausziehbare Schübe, in denen einzelne hinter Glasscheiben befindliche Blätter betrachtet werden konnten.

Durch die Folgen der deutschen Teilung konnte man das in der Invalidenstraße im West-Berliner Bezirk Tiergarten gelegene und von der DDR-Reichsbahn verwaltete Verkehrs- und Baumuseum nach dem Krieg nicht mehr betreten. Im Rahmen der S-Bahn-Vereinbarung vom Dezember 1983 gelangte dieses einmalige Objekt in das spätere DTMB in Berlin-Kreuzberg. Wie zu Vorkriegszeiten wird auch jetzt ein kleiner Teil der Sammlung in dem Originalschrank gezeigt, der nun in der Eisenbahnausstellung im Loksuppen steht.